Einladung zum Filmabend

Дежа вю / Déjà vu

Polen, UdSSR 1988; Regie: Juliusz Machulski

Russische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Mi 23.03.2011, 19.30

Institut für Geographie, Bruno-Sander-Haus, Innrain 52f, Raum 60706 (7. Stock)

In der unterhaltsamen Komödie, die im Filmstudio von Odessa gedreht wurde, nimmt der polnische Regisseur Juliusz Machulski die Transformationszeit der sowjetischen 1920er Jahre aus der Perspektive der Transformationsprozesse der späten 1980er Jahre in den Blick. Johnny Pollack, ein polnischstämmiger Killer aus den USA, wird von der Mafia nach Odessa geschickt, um einen Verräter zu liquidieren. Der Auftrag entwickelt sich für Pollack zum gefährlich-komischen Abenteuer voller Überraschungen im noch jungen Sowjetstaat.

Juliusz Machulski verschränkt in seinem Film das Genre der US-amerikanischen Gangsterfilme (allen voran *The Godfather* von Francis Ford Coppola) mit sowjetischen Gaunerkomödien (allen voran *Brilliantovaja ruka* von Leonid Gajdaj). Der originellste Bezug zur Filmgeschichte ist jedoch direkt in die Handlung eingebaut. Johnny Pollack ist nämlich genau in jenen Septembertagen des Jahres 1925 in Odessa, als Sergej Eisenstein seine weltberühmte Treppenszene für den Film *Panzerkreuzer Potemkin* dreht. Dabei gerät der Killer – wie könnte es anders sein – auf einer seiner Verfolgungsjagden direkt in die Drehaufnahmen und wird so ungewollt zum Darsteller in Eisensteins Revolutionsepos.

Studierende des Instituts für Slawistik haben in einer Lehrveranstaltung unter der Leitung von Eva Binder im WS 2010/11 deutsche Untertitel für diese Filmvorführung erstellt, die in Ergänzung zu Kurt Scharrs Vortragszyklus im Rahmen der Ringvorlesung "Russland heute" stattfindet.

Nach der Filmvorführung laden die Studienrichtungsvertreterinnen des Instituts für Slawistik zu einem kleinen Umtrunk!

Die DVD-Kopie des Films wurde dankenswerter Weise von der Botschaft der Ukraine in Wien zur Verfügung gestellt.